

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 78.

Freitag, den 19. März.

1847.

Außerordentlicher Landtag.

Erste Kammer.

Die am 17. März abgehaltene öffentliche Sitzung der ersten Kammer begann um 1/2 12 Uhr und erstreckte sich nur auf Vortrag des Protokolls und der Registrandeneingänge. Nachher ging man zu einer geheimen Sitzung über.

Nachträglich ist noch zu der am 12. dss. gehaltenen Sitzung derselben Kammer zu bemerken, daß die materielle Berathung über die Petition Hofmanns aus Hain und Genossen, welche, weil sie sich an der fünfjährigen Frist versäumt hatten, die nach §. 31 des Gesetzes vom 9ten October 1840 zum Nachweis dinglicher Berechtigungen gewisser Grundstücke auf dem Lande bei deren Verlust festgestellt war, um Gewährung einer Nachfrist baten, nur kurze Zeit wahrte und Genehmigung des jenes Gesuch bevortragenden Deputationsantrags gegen 15 Stimmen zur Folge hatte. Die hierauf gestellte Frage wurde bei Namensaufruf mit 25 Stimmen bejaht, von 11 verneint.

Zweite Kammer.

Die zweite Kammer begann am 17. März ihre öffentliche Sitzung 1/2 11 Uhr. Gegenwärtig die Minister v. Könneritz, v. Carlowitz und v. Falkenstein. Zum Protokoll über die am 11. dss. gehaltene — stürmische — Sitzung hat Abgeordneter Todt ausdrücklich zu bemerken, daß er an jenem Tage abwesend und entschuldigt gewesen sei. Unter den mehren Registrandeneingängen sind bemerkenswerth 1) eine Eingabe der Unterbeamten der 18. Section der bairischen Eisenbahn, so wie 2) eine gleiche Otto Lindig's und 36 Genossen gegen die von den Abgeordneten Todt und Dr. Joseph ausgesprochenen Beschuldigungen wider das Beamtenpersonal u. s. w., so wie um Rechtfertigungserklärung. Die erstere wird als unstatthaft zurückgewiesen, die andere beigelegt. Ferner überreicht Brockhaus eine Anschließerkklärung der Firma F. A. Brockhaus an die wegen Aufhebung des Verbotes, Bücher in ungarischer Sprache zu drucken, eingereichten Petitionen und bemerkt, sich auf eine Stelle der betreffenden Ministerialverordnung besonders beziehend: man sehe daraus, daß das Ministerium nur die Schriften drucken lassen wolle, deren Sprache ihm selbst geläufig sei. Er hoffe, die Kammer werde sich, wie bisher immer, auch in diesem Falle der Presse annehmen. Staatsminister von Falkenstein: es sei diese Sache auch dem Ministerium sehr unangenehm gewesen, wie dies schon aus dem Sinne der in Rede stehenden Verordnung selbst hervorgehe. In der Hauptsache nun handle es sich darum, daß das Ministerium in der That in der Lage sei, daß es jetzt einen Censor, der der ungarischen Sprache vollkommen mächtig wäre, in der That nicht finden könne. Der bisherige Censor habe gefühlt, daß er der ungarischen Sprache nicht so gewachsen sei, um sein Amt tüchtig zu verwalten, und habe es darum niedergelegt. Anton rechtfertigt die dritte Deputation, welche er durch Brockhaus' Bevormortung angegriffen glaubt. Ferner hat der Ausschuss und das Directorium der sächsisch-bairischen Eisenbahn der Kammer

angezeigt, daß es bei der Staatsregierung um genaue Untersuchung seiner Verwaltung u. s. w. nachgesucht habe. Eine Petition von 98 Actionären der Chemnitz-Kieser Eisenbahngesellschaft wird für die geheime Berathung aufgespart. — Hierauf trägt Abg. Kasten mündlich Bericht über eine Petition Carl Scheffs und Genossen aus Freiberg vor, welche bitten: die Kammer wolle beschließen, daß vor Berathung der neuen Bergordnung der Entwurf derselben durch den Druck veröffentlicht werde, damit sie ihre Ansichten darüber der betreffenden Zwischendeputation mittheilen könnten. Die Regierung habe darauf erklärt, daß die Bearbeitung jenes Gesetzentwurfs eine so umfassende sei, daß sie jedenfalls nicht lange vor dem Zusammentritte jener Deputation werde beendet sein können. Die Deputation rathet der Kammer: jene Petition der Staatsregierung zur möglichsten Berücksichtigung zu übergeben und die Kammer tritt dem bei, nachdem auch Stellvertr. Beyer sich noch besonders dafür verwendet hat.

Nachdem noch bemerkt worden ist, daß Vicepräs. v. Thielau sich für heute entschuldigen lasse, bestiegt Scheibner die Redebühne, um über die bezüglich der Vorlage über die Nahrungs- verhältnisse entstandenen Differenzen zwischen beiden Kammern und die diesfallsigen Vorschläge der Deputation vorzutragen. Der erste Differenzpunkt betrifft die Reisfrage und die Kammer tritt dem Beschlusse der ersten Kammer, auf Wegfall des Reisesolles keinen Antrag zu stellen, bei; 2) schlägt die Deputation nach Maafgabe der ersten Kammer vor, daß in der sächsischen Schrift besonders erwähnt werde, wie man Beförderung der Sonntagschulen und Hebung der Landwirtschaft als Vorkehrungsmittel gegen den Nothstand betrachte. Dr. Schaffrath: die erste Kammer habe darauf keinen besondern Beschluß gefaßt. Wollte man sogar auf Verschiedenheit der Motiven eingehen, so würde man kaum mit Erledigung der Rechtspuncte fertig werden. Er beantrage daher: man möge zur Tagesordnung übergehen. Der Antrag erhält aber nicht hinreichende Unterstützung. Ref. Scheibner verweist auf den Deputationsantrag, was wiederum eine Entgegnung des Dr. Schaffrath hervorruft. Auf Präsidialfrage erhält schließlich jener Deputationsantrag einstimmige Genehmigung. 3) empfiehlt die Deputation den — von der ersten Kammer abgelehnten — Antrag des Dr. Crusius: „die Regierung möge der nächsten Ständeversammlung Pläne über die Anlegung von Mehlmagazinen vorlegen.“ Dagegen erhebt sich Georgi: wolle man einen Plan haben, so spreche man sich überhaupt schon für Mehlmagazine aus; er sei im Materiellen mit der Deputation nicht einverstanden, indem er nicht wünsche, daß man einen Beschluß in dieser Weise fasse, ohne die sorgfältigste Berathung dieser Angelegenheit vorausgeschickt zu haben. Dem schließt sich, ungeachtet der Erwiderung des Referenten, Stellvertr. Rittner an. Hensel aus Bernstadt spricht sich in demselben Sinne aus: man solle nicht jetzt ein einzelnes Mittel herausheben, da ja seiner Zeit durch Enquêtes u. s. w. über alle Erörterungen angestellt werden sollten. Rewiger stimmt mit der Deputation. Secretaire Tschucke: wie könne man nur über einen Antrag abstimmen

wollen, den die erste Kammer abgeworfen habe? Wie komme die Deputation dazu, neue Anträge zu stellen im Vereinigungsverfahren, wo es sich bekanntlich nur um Erledigung der Differenzpunkte handle? v. Abendroth ist derselben Ansicht. Man habe jetzt nur den Antrag der ersten Kammer anzunehmen oder abzuwerfen. Staatsminister v. Falkenstein erklärt sich im Sinne Georgi's und bezieht sich auf seine in der ersten Kammer gegen jenen Antrag angeführten Auslassungen. Die Geschichte der Magazine in Sachsen gebe in der That ein recht deutliches Bild, wie verschieden man zu den verschiedenen Zeiten und in den verschiedenen Gegenden über diese Angelegenheit geurtheilt habe. Derselbe giebt hierauf noch specielle Mittheilungen über die Bergmagazine. Dr. Haase als Vorstand der bericht- erstattenden Deputation schlägt den Mitgliedern derselben vor, jenen Antrag fallen zu lassen, und diese gehen darauf ein, so wie der Referent Scheibner, der jedoch Tzschuckes Gründe nicht schlagend genug findet, worauf Secretair Tzschucke: schlagend müßten sie doch gewesen sein, sonst wäre wohl die Deputation nicht darauf eingegangen. Weidauer und Beyer knüpfen hieran eine kurze Bemerkung, darnach wird der von der ersten Kammer gefasste Beschluß abgelehnt und der frühere der zweiten Kammer gegen 7 Stimmen beibehalten. Einen weiteren Erledigungspunct bietet 4) der Erdmannsdorffsche Antrag: „die Regierung solle für Errichtung von Sparcassen in allen Theilen des Landes für die Landbewohner Sorge tragen.“ Dagegen spricht Hensel aus Bernstadt, da er nicht wisse, wie die Regierung sich dabei betheiligen solle. Dr. Haase erklärt den Sinn des Antrags, die Regierung solle die Einführung jenes Instituts nur möglichst befördern und anregen. Hensel II.: die Regierung könne hierbei keinen Zwang anwenden, wie solle sie also Sorge tragen? Dr. Schaffrath: es komme doch nicht darauf an, was die Deputation in dem Antrage verstehe, sondern was in den Worten des Antrags liege. Dr. Haase versucht eine nochmalige Erklärung. Nach einer Zwischenbemerkung des Staatsminister v. Falkenstein äußert Todt: das Einschreiten der Regierung, wenn es nur nicht gerade in Zuviel- regieren ausarte, könne hier nichts schaden. Einem kurzen Meinungsaustausch des Staatsmin. v. Falkenstein und des Dr. Schaffrath über die Einmischung der Kreisdirectionen in das Sparcassenwesen der Städte folgt das Schlußwort des Referenten, worauf der Antrag einstimmig angenommen wird. Endlich ist 5) ein hauptsächlichlicher Differenzpunct noch: ob der Antrag auf Einführung der Enquêtes direct oder indirect — wie die erste Kammer will — gestellt werden soll? Auf Anrathen der Deputation beschließt die Kammer einstimmig, die Erwägung darüber der Staatsregierung anheimzugeben. Rückfichtlich der Abgabe der Petitionen u. s. w. conformirt man sich schließlich ganz mit der ersten Kammer, wonach jene der Regierung theils zur Erwägung, theils zur geneigten Berücksichtigung u. s. w. übergeben werden sollen. Hiermit sind die Gegenstände der Tagesordnung so weit erledigt, daß man von der öffentlichen Sitzung, die $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen wird, zu einer vertrauten übergehen kann.

Von einer andern Seite geht der Redaction noch folgende Mittheilung vom 17. März zu:

Man war ziemlich gespannt auf die Dinge, welche der heutige Tag bringen würde; man hatte gehört, daß einige Abgeordnete damit umgingen, für den Herrn Vicepräsidenten v. Thielau irgend etwas Günstiges heute zu erringen und die Vorlesung des Protokolls über die denkwürdige Sitzung vom 11. März als passende Gelegenheit zu benutzen. Man wurde in jener Erwartung noch dadurch bestärkt, daß der Herr Präsident Braun die „Vorlesung des Protokolls über die öffentliche Sitzung vom 11. März“ namentlich auf die Tagesordnung gesetzt hatte, was sonst nie zu geschehen pflegte. Die Tribünen waren ungewöhnlich voll, aber sie tauschten sich. Das Protokoll, welches jene Sitzung ziemlich fragmentarisch bedachte, ward verlesen, der Präsident fragte, ob Jemand eine Bemerkung dagegen

zu machen habe; er wartete lange, ehe es das Zeichen der Genehmigung gab, aber es erhob sich Niemand.

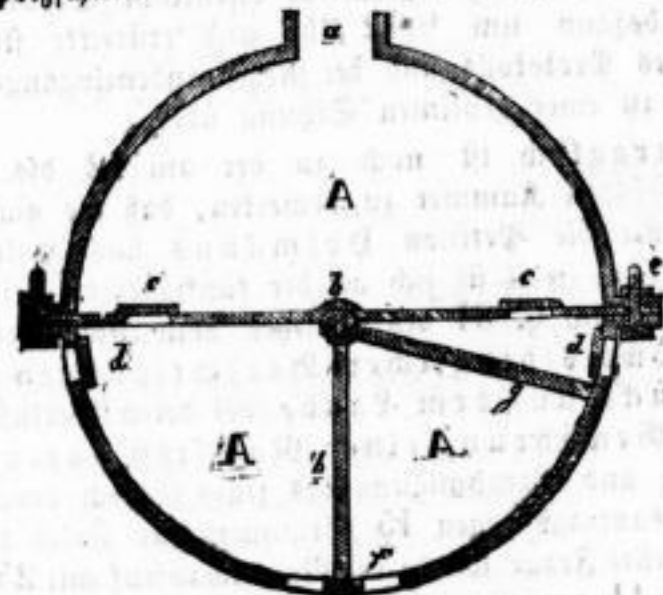
Herr v. Thielau war nicht anwesend, Herr Dr. Joseph befand sich jedoch auf seinem Plaze.

Berichte

von der Wirksamkeit und den Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

(Fortsetzung aus Nr. 9 dieses Blattes).

Der Vorsitzende, Herr Stöhrer, zeigte und erläuterte das schon im Jahre 1832 von dem Inspector des physikalischen Cabinets der hiesigen Universität, Herrn Fuchs, erfundene und verfertigte Modell zu einer Feuerspritze. Die Construction dieser Maschine dürfte sie auch zum Wassereubringer eignen. Das freilich sehr klein ausgeführte Modell arbeitete bei dem angestellten Versuch als Spritze sehr gut und gab einen ununterbrochenen Wasserstrahl. Das Wesentliche der Construction, — wovon nachstehender Holzschnitt



ein näheres Bild geben wird, — besteht in einem eisernen, in dem Spritzenkasten festliegenden Cylinder, von dem hier ein Durchschnitt abgebildet ist. Dieser Cylinder ist mittelst einer eisernen Scheidewand in eine obere A und untere Hälfte A A getheilt. Bei c c befinden sich in derselben zwei aufwärts sich öffnende Klappenventile; in die obere Oeffnung a wird das Standrohr (oder ein Schlauch) eingesetzt, welches bis in die Nähe der Scheidewand reichen muß, wie bei den gewöhnlichen Spritzen im Windkessel, dessen Stelle die obere Cylinderhälfte vertritt. Der Länge nach geht eine eiserne Achse oder Welle durch den Mittelpunkt (b) des Cylinders, an welcher sich zwei eiserne Flügel (g und h) befinden. Diese schließen durch Lieberung ihrer Kanten sowohl an die Umfangswand, wie an die beiden Wände wasserdicht an, welche den Cylinder, der hier offen abgebildet ist, an beiden Seiten schließen (die Boden der Trommel). Die Welle, welche wasserdicht unter der Scheidewand c h c liegt, ragt über die Seitenwände des Cylinders mit beiden Enden hinaus. Wird dieselbe nun mittelst daran befestigter und bekannter Vorrichtungen, durch Hebel und Druckbäume, auf dem Viertel ihres Umfanges hin und her bewegt (gedreht), so gehen mit ihr auch die Flügel g und h hin und her. Indem g sich von d nach f entfernt, öffnet sich das Ventil d und aus dem Spritzenkasten dringt Wasser in den Cylinder; macht g die rückgängige Bewegung, so schließt sich Ventil d und das über g befindliche Wasser wird durch Ventil c in die obere Cylinderhälfte getrieben, während gleichzeitig auf der andern Seite durch das zweite Ventil d der Raum über h sich mit Wasser füllt. Beim Zurückgehen von h dringt dieses durch das entsprechende Ventil c in den obern Raum, aus dem es bei fortgesetztem Spiel der Maschine durch das Rohr mit großer Kraft ununterbrochen hinausgetrieben wird. Die Oeffnungen für den Zutritt des Wassers können auch ohne Ventile bei f angebracht werden. Bei der Stellung der Flügel in der Abbildung sollte eigentlich das Ventil c vor g, so wie das Ventil d hinter h geöffnet sein. Die veränderte Anordnung dieser Maschine ließ allgemein den Wunsch

ausspre-
Großen
specto-
bei sein
Kosten
Ein

Tab-
der S
1841

standen
dieselbe
Herr
indem
maschi-
keit d
Müste

H
Zoll
erfolgt
ward
wesha
Silber
fährt,
von
alte
von
ciell
ber d
Firm
den.
dene
Nüg
Syn
wozu
den

die
der
wor
des
Ba
ein

Ri
her
der
we
un
Ri
fer
nu
de
ni
v
E

b
in
d
U

die
der
wor
des
Ba
ein

Ri
her
der
we
un
Ri
fer
nu
de
ni
v
E

b
in
d
U

die
der
wor
des
Ba
ein

Ri
her
der
we
un
Ri
fer
nu
de
ni
v
E

b
in
d
U

die
der
wor
des
Ba
ein

Ri
her
der
we
un
Ri
fer
nu
de
ni
v
E

b
in
d
U

die
der
wor
des
Ba
ein

ausprechen, er möchte mit der Ausführung des Modells im Großen ein Versuch gemacht werden, wozu übrigens Herr Inspector Fuchs sehr gern die Erlaubniß geben würde, da er selbst bei seinem hohen Alter darauf verzichtet hat. Die ungefähren Kosten eines solchen Versuches wurden auf 100 Thlr. veranschlagt.

Ein prachtvolles Erzeugniß der Kunstweberei, ein großes Tableau in Seide, den Besuch des Herzogs von Amale in der Seidenweberei des Herrn Carquillat zu Lyon im August 1841 vorstellend und in derselben auf dem Jacquardstuhle entstanden, wurde von Herrn Wiest vorgelegt. Die Mittheilung desselben war dem hiesigen Handels Hause J. S. Meyer zu danken. Herr Wiest gab Erläuterungen über das Arbeitsverfahren dabei, indem er zugleich mit Benutzung eines Modells der Jacquardmaschine (aus der Modellsammlung der Gesellschaft) die Thätigkeit derselben zeigte, so wie außerdem die Vorbereitungen des Musters dazu, bis es in Karten gesetzt und geschlagen ist, erklärte.

Herr Dittrich gab eine, gegen eine Elle lange und einen Zoll starke Silberstange zur Anschauung, die bestimmt war, nach erfolgter Vergoldung zu Golddrath ausgezogen zu werden. Es ward dabei erinnert, wie es noch nicht befriedigend erklärt sei, weshalb der doch nur dünne Blattgoldüberzug einer so starken Silberstange auch beim Ausziehen bis zur Haarfeinheit fortführt, einen Goldüberzug derselben zu bilden. Die Fabrikation von Gold- und Silberdrath- und Gespinnstwaaren ist eine sehr alte und auch in Leipzig heimisch. Sie hat unlängst durch die von Hrn. Dittrich in Gemeinschaft mit einem sach- und speciell geschäftskundigen Manne neuerrichtete „Gold- und Silberdrath- und Gespinnstwaarenfabrik“ unter der Firma Dittrich und Thieme eine frische Vertretung gefunden. Der polytechnischen Gesellschaft haben bereits sehr verschiedene Artikel dieser Fabrik, z. B. Gold- und Silbertreffen, Nähendeckel, Buchstaben aus Lahn, schwerer Silberschmuck für Synagogen, Goldtresse zu Kirchenschmuck in Mustern vorgelegen, wozu die Einrichtung des Stuhles, auf dem sie gearbeitet werden sollen, oft allein 12—14 Tage in Anspruch nimmt.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin: Jüterbog: Riesa: Chemnitz: Crimmitschauer Eisenbahn-Angelegenheiten.

Nachdem durch k. preuß. Cabinetsordre vom 3. Nov. 1846 die von der Berlin-Anhaltischen Gesellschaft bevormuntete Richtung der Jüterbog-Rieser Eisenbahnlinie über Herzberg genehmigt worden war, ist in der außerordentlichen Generalversammlung des Actienvereins am 10. März d. J. der sofortige Angriff des Baues von 300 Actionärs, welche 1300 Stimmen vertreten, einstimmig beschlossen worden.

Von größter Wichtigkeit ist dieser Vorgang für die Chemnitz-Rieser Bahn. Nachdem die directe Verbindung nach Preußen hergestellt worden, kann und wird die directe Fortsetzung nach der bairischen Bahn nicht lange ausbleiben, wenn auch jede Hinweisung auf eine neue Bahn in jetziger Zeit nicht viel Anklang unter den Staats- und Geldmännern finden mag. Das Chemnitz-Rieser Eisenbahnunternehmen tritt daher zuversichtlich in nicht ferner Zeit in die Kategorie der deutschen Hauptbahnen und nur die Unsicherheit, mit welchen größern oder geringern Opfern der fehlende dritte Theil des Anlagecapitals zu beschaffen sei, nicht, wie Manche glauben wollen, die Meinung, daß man eine verfehlte Speculation gemacht habe, erklärt den niedrigen Cours dieser Actien. (Dresdner Tagebl.)

Nachrichten aus Sachsen.

Die Staatsregierung hat, wie in der Sächs. Schulzeitung berichtet wird, eine nicht unbedeutende Summe an die Superintendenten des Landes vertheilt, um denjenigen Schullehrern, die im Besitze gering dotirter Stellen sind, eine außerordentliche Unterstützung mit Rücksicht auf die jetzige Theuerung zukommen zu lassen.

Im Freiburger Revier haben im J. 1846 die fiscalischen Gruben 19,520 Centner 25 Pfund, die gewerkschaftlichen (Privatver-einen gehörigen) 211,185 Ctr. 45 Pfd. Erz gefördert, was für jene 1961 Pfd. Silber im Werthe von 47,377 Thlr., für diese 35,265 Pfd. Silber im Werthe von 868,479 Thlr. ergab. Der Ertrag des J. 1846 übersteigt den des J. 1845 um mehr als 1600 Pfund Silber.

In Dresden und dessen Umgegend haben mehrere Gauner aus dem Gevatterbitten einen einträglichen Erwerbszweig gemacht. Die Sächsische Dorfzeitung schildert dieß Verfahren in folgender Weise: „Diese Speculanten haben weder Frau, noch Kind und gehen doch Gevatterbitten, nicht etwa des Jahres ein Mal, sondern wo möglich alle Tage. Sie klopfen bei Leuten an, bei denen sie Wohlhabenheit und nebenbei ein gutes Herz vermuthen. Dort bitten sie mit de- und wehmüthigem Gesicht und wo möglich mit Thränen in den Augen, nächsten Sonntag um so und so viel Uhr das „Christliche Werk“ an ihrem neugeborenen Kindlein zu verrichten; sie schildern dabei das Elend ihrer Familien, die hundertfältigen Bedürfnisse, welche die vor dem neuen Ankömmling bereits vorhandenen acht oder neun Kinder erfordern, und nennen dann ihre Wohnung, welche zufälligerweise jedesmal in einem, der Straße, wo der Angesprochene wohnt, ganz entgegengesetzten Ende der Stadt gelegen ist. Der Gebetene, mit der Gaunerei des angeblichen Familienvaters noch völlig unbekannt, giebt, um den nächsten Sonntag ungestört zu bleiben, dem armen Teufel einen Thaler oder auch noch mehr, mit der Bitte, seine Stelle durch irgend Jemand vertreten zu lassen, und sieht zu seiner Freude, daß der gute Mann sich hierdurch nicht im Entferntesten beleidigt fühlt, sondern ihn unter tausend Lob- und Segensprüchen verläßt, um vielleicht — im nächsten Hause dasselbe Experiment zu versuchen. Im entgegengesetzten Falle sagt der gutmüthige Gevatter in spe zu, und begiebt sich nächsten Sonntag, mit acht bis neun Zuckerdüten für die übrige kleine Familie beladen, in einer Droschke nach der bezeichneten Straße und dem gedachten Hause. In der Regel ist die Hausnummer des Kindtaufvaters gar nicht zu finden; existirt sie aber ja, so weiß Niemand ein Wort von dem Gesuchten, viel weniger von einer Wöchnerin und einer Kindtaufe. Der gutwillige Gevatter begiebt sich nun, wie gewöhnlich, wenn man Jemanden nicht aufzufinden vermag, zu dem Polizeiwachtmeister, erzählt ihm seine Irrefahrt, und dieser schenkt ihm nun reinen Wein ein, indem er erklärt, daß sein gesuchter Kindtaufvater ein Betrüger, der „polizeilich bekannte“ X. oder U. sei.“ — Nachdem diese Art der „Industrie“ in der Stadt immer bekannter ward, versuchte man sie auf dem Lande, wo sie freilich nicht besondere Ausbeute gewährte, da die Bauern sich darüber wunderten, daß der „bedrängte Familienvater“ selbst kam, und nicht den üblichen, vom Schulmeister geschriebenen Gevatterbrief übersandte. Die letzten Versuche wurden in dem Plauenschen Grunde bei Guts- und Mühlenbesitzern gemacht, und einer der städtischen Gevatterbitter büßt noch jetzt seine Strafe im Dresdner Polizeihause ab.

Friedensrichter sind neuerlich in Bischofswerda und in Colditz gewählt worden, in ersterer Stadt der Kirchenvorsteher Wagner, in letzterer der Diakonus Reichardt.

Der Hofrath Dr. Flemming in Dresden ließ am 5. März 200 dasige Arme auf seine Rechnung speisen.

An die Stelle der Sparcasse des Amtsbezirkes Augustusburg, welche mit dem 30. Juni d. J. aufgelöst wird, treten drei neue Sparcassen in Dederan, Zschopau und Stadt Schellenberg. In Neustädtel bei Schneeberg ist am 6. März eine Sparcasse eröffnet worden, welche 3 pCt. Zinsen gewährt und Einlagen von 5 Rgr. bis 30 Thlr. annimmt.

Das Finanzministerium hat verordnet, daß das Roggenbrod

bis zum 30. September dieses J. auf der sächsisch-böhmischen Grenze eingangszollfrei eingebracht werden darf.
(Erzg. Voigtl. Kreisbl.)

Die Stadtverordneten in Stollberg hatten am 22. Januar gegen Eine Stimme beschlossen, den früher beschlossenen Antrag auf Oeffentlichkeit ihrer Sitzungen wieder zurückzunehmen. Am 5. Februar kam diese Frage auf ein Besuch von vier Stadtverordneten wieder zur Sprache und es ward mit 5 gegen 3 Stimmen beschlossen, bei dem Beschlusse vom 22. Jan. stehen zu bleiben, also — die Oeffentlichkeit abzulehnen.

Die Bäckerinnung zu Bittau hat auf die vom Abgeordneten Scholze in der zweiten Kammer gethane Aeußerung,

daß der ökonomische Verein zu Bittau Alles gethan habe, um den dasigen Getreidemarkt zu beleben, die Bäcker kauften aber kein Getreide von den Bauern, es müßte lauter Schlesiendes und Böhmisches sein, — öffentlich entgegnet.

Sie sagt: dieser Vorwurf verräthe völlige Unkenntniß, weil die Bauern in der Umgegend von Bittau wenig oder gar kein Getreide zu Markte brächten, sondern zumeist an Mäkler ihr Getreide verkauften, so daß auf dem Bittauer Getreidemarkte öfters kaum 5 Scheffel Landkorn da gewesen seien. Dazu kommt, daß der Preis für dieses Korn in Bittau allemal bedeutend, nicht selten um einen Thaler theurer sei, als auf den umliegenden Getreidemarkten (am 6. März in Budissin 5 Thlr. 15 Ngr., in Bittau 6 Thlr. 2 Ngr.), während dasselbe auch in der Qualität hinter dem böhmischen und schlesischen Getreide weit zurück, siehe u. s. w.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Berliner Börse, den 17. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:					
Amstd.-Rotterd.	4 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	Nordbahn. (K. F.) 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin-Anhalt	—	109 $\frac{1}{2}$	Oberschlesische A. 4 $\frac{1}{2}$	105	—
d ^o . Prior.-Actien	4 $\frac{1}{2}$	—	d ^o . Prioritäts	—	—
Berlin-Hamb.	d ^o .	104 $\frac{1}{2}$	Oberschlesische B. d ^o .	—	95 $\frac{1}{2}$
d ^o . Prior.	4 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	Rheinische	—	87
d ^o . Potsd.-Magd.	4 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	d ^o . Prior.	4 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$
d ^o . Prior. A. u. B. d ^o .	4 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	dergl. v. Staatgar. 3 $\frac{1}{2}$	—	—
d ^o . d ^o . C.	5 $\frac{1}{2}$	101	Sächsisch-Baiersche	—	—
d ^o . Stettin	—	108	Thüringische	—	97
Bonn-Köln	5 $\frac{1}{2}$	—	Wilh.-Bahn	4 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Breslau-Freib.	4 $\frac{1}{2}$	—	Zarskoie-Selo, fr. Zins	—	72
d ^o . d ^o . Prior.	d ^o .	—	Quittungsbogen eing. 2	—	—
Düsseld.-Elberfeld. 5 $\frac{1}{2}$	—	106	Aachen-Mastricht 4 $\frac{1}{2}$	20	85 $\frac{1}{2}$
d ^o . d ^o . Prior.	4 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	Berg-Mark.	4 $\frac{1}{2}$	50
Köln-Minden	—	92	Berlin-Anhalt B. d ^o .	45	99 $\frac{1}{2}$
Crac.-Oberschl.	—	—	Bexbach.	d ^o .	60
Hamburg-Bergerd.	4 $\frac{1}{2}$	—	Cassel-Lippst.	d ^o .	20
Kiel-Altona	d ^o .	109 $\frac{1}{2}$	Chemn.-Riesaer d ^o .	80	—
Magdeb.-Halberst. d ^o .	—	—	Köln-Minden.	d ^o .	80
Magdeb.-Leipz.	—	—	Magd.-Wittenb. d ^o .	20	87
d ^o . d ^o . Prior.	d ^o .	—	Mail.-Venedig. d ^o .	88	110
Nieder-Schles.	d ^o .	—	Nordb. (F.-W.) d ^o .	60	72 $\frac{1}{2}$
Niedersch.-Prior. d ^o .	—	—	Posen-Stargard	30	85 $\frac{1}{2}$
do. do.	5 $\frac{1}{2}$	101	Pr. Wlb. (St. Vhw.) 90	—	—
do. Zweigbahn 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Rhein. Prior. Stm. 4 $\frac{1}{2}$	70	90 $\frac{1}{2}$
do. Prior.	4 $\frac{1}{2}$	90	Sächs.-Schles.	d ^o .	90
			Ung. Central	d ^o .	50

Berlin, den 17. März. Die Fonds-Course erhielten sich fast unverändert. Die Preise der Eisenbahnactien waren fest und zum Theil etwas besser; im Geschäft blieb es still.

Paris, den 14. März.

Sonntag keine Börse.

Auf der Tortoni-Börse hatten sich gestern Abend die Notirungen ein wenig gebessert. Diesen Nachmittag war der Cours der 3 $\frac{1}{2}$ franz. Rente 77. 65., wozu jedoch fast gar nichts gemacht wurde. In Eisenbahnactien kein Geschäft.

Bekanntmachung.

Aus der Bodenkammer eines in der Hainstraße gelegenen Hauses sind — vermuthlich mittelst Nachschlüssels — die nachstehend sub I. verzeichneten Effecten, ferner ist aus einem in der Petersstraße gelegenen Hause ein Plattebret ohne Ueberzug entwendet worden.

Wir fordern hierdurch Jedermann, welcher über die gestohlenen Effecten oder den Dieb Auskunft geben kann, zur schleunigen Anzeig auf. Leipzig, am 17. März 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

I.

Verzeichniß der gestohlenen Effecten.

- 1) 7 Stück ziemlich neue Leinwandhemden, W. M. 8. 9. 12. 20. 21. 22. 30.,

- 2) 8 weisse Taschentücher mit gothischer Schrift W. M. so wie 15. 16. 17. 18. 19. 21. 22. 23. roth gezeichnet,
- 3) ein weisse Taschentuch W. M. weiß gezeichnet,
- 4) zwei dergleichen W. M. No. 7 8. roth gezeichnet,
- 5) 7-8 Paar weisse Strümpfe W. M., so wie mit Nummern roth gezeichnet,
- 6) 4 Stück weisse Schürzen W. M. 1. 2. 4. 5 roth gezeichnet,
- 7) eine Schürze von blau und weiß gestreiftem Gingham,
- 8) eine Schürze von blau, weiß und roth carrirter Leinwand,
- 9) eine dergl. von braun und weiß carrirter Leinwand,
- 10) 3-4 Stück hellgründige Halstücher von Kattun,
- 11) 3 Stück weißgewirkte Nachtmützen und
- 12) 2 Stück weisse Schnurenunterröcke.

Bekanntmachung.

Es sollen Gerichtswegen Frauen- und Mannshemden, Vorhemdchen, Manschetten, angefangene und vollendete Stickereien, Stickmuster, Berlinet und Zephyrwohle, Canvas, Strickperlen, Klingelschnuren, diverses Kinderzeug, Nachtsäckchen, Strohsachen, Brief-, Karten- und Kalenderhalter, Haubenstöcke, Notizbücher, Hand- und Wandkörbchen, Cigarrenhalter, 2 Aushängekästen und mehrere andere diverse Gegenstände,

den achten April d. J.

Nachmittags von 2 Uhr an und nach Befinden folgenden Tag auf dem Rathhause alhier, gegen baare Zahlung im 14-Thalerfuß, meistbietend versteigert werden, welches und daß ein gedrucktes Verzeichniß der zu versteigernden Sachen unter dem Rathhause ausgehängt ist und Exemplare beim Buchbindermeister Herrn Ströbmer zu haben sind, hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 24. Februar 1847.

Die zu der Stadt Leipzig Handelsgericht
Verordneten.

D. P. S. J. Haensel, dir. St.-G.-Rath.
Arnold.

Holzauction.

Künftigen

Dienstag den 23. März 1847

von Vormittag 10 Uhr an

sollen auf Königl. Naunhofer Revier — im sogenannten Binsenflecke —

300 Schock Schlagreißig, circa

20 Schock erkene und birkene Stängel und

eine Partie Stängel Schießbeerholz

unter den am Auctionstage an Ort und Stelle bekannt gemacht werdenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Erz-Forstamt Grimma, am 16. März 1847.

von Hopfgarten. von Schimpff.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 1, 5 Uhr, Güterzug 10 u., bis Riesa 7 u. Ab.
Magdeburg, Berlin u.: 6½, 10½ u., bis Wittenberg 3½ u.
Güterzug 8 u., bis Cöthen 4½ u.
Zwickau und Reichenbach: 7, 11½ (bloß nach Zwickau), 4 u.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morg. bis 10 u. Ab.

Theater.

(117. Vorstellung im Winter-Abonnement.)

Freitag den 19. März:

Gaar und Zimmermann,

komische Oper in 3 Acten. Musik von G. A. Korring.

Personen:

Peter I., Gaar von Rußland, Zimmer-	Herr Pasqué.
gefelle, unter d. Namen Peter Michaelow,	
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmer-	
gefelle,	Herr Genry.
Van Bett, Bürgermeister in Saardam,	Herr Berthold.
Marie, seine Nichte,	Frau Günther-Bachmann.
General Lesort, russischer Gesandter,	Herr Salomon.
Lord Synnham, englischer Gesandter,	Herr Bickert.
Marquis von Chateaufort, französischer	
Gesandter,	Herr Schneider.
Witwe Brown, Zimmermeisterin,	Frau Gide.
Ein Officier,	Herr Hofrichter.
Ein Gerichtsdiener,	Herr Hoffmann.
Zimmerleute und Einwohner in Saardam.	Bräut und Bräutigam.
Hochzeitgäste. Holländische Officiere und Soldaten.	Magistrats-
personen. Matrosen.	

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 4 Ngr. zu haben.

Sonnabend den 20. März. Erste diesjährige Benefizvorstellung zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt: **Eine Familie**, Originalschauspiel in 5 Acten und einem Nachspiele von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Sonntag den 21. März: **Fra Diavolo**, komische Oper von Aubert.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat März.

Wöchentlich zwei Mal, als:

von Magdeburg	von Hamburg
Sonntag und	Mittwoch und
Mittwoch	Sonntag
Nachm. 3 Uhr,	Nachm. 4 Uhr.

Außerdem werden wöchentlich noch 2 Schlepsschiffe expedirt, und zwar:

von Magdeburg	von Hamburg
Sonntag und Donnerstag.	Sonntag und Mittwoch.

Nähere Auskunft und Billets erteilen in Leipzig Herr **Ferd. Cernau**, Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus, und die Passagier-Expedition der Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft. Magdeburg, den 17. März 1847.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie.

Holzkapfel.

Sächsisch erbländische Pfandbriefe

in Abschnitten von 500, 100 und 25 Thlr. sind fortwährend zu haben bei **Ferdinand Thilo**, Markt Nr. 2.

Um mehrseitig gedruckten Wünschen zu entsprechen, wird die Auction am Augustusplatz Nr. 4 (Café français), 2 Treppen hoch, Vormittags erst um 9 Uhr und Nachmittags erst um 3 Uhr beginnen.

Leipzig, den 19. März 1847.

Adv. **J. W. Jäger**, req. Notar.

Auction.

Heute Fortsetzung der Mobilienversteigerung in der ersten Etage des Rheinischen Hofes. Vormittags von 8 bis 12 Uhr Nr. 701—800 und Nachmittags Nr. 801 und ff. des Katalogs.

Adv. **Otto Koch**, req. Notar.

Wein-Versteigerung.

Folgende aus einer Separation herrührende gutgehaltene Weine, als:

16 Eimer Niersteiner 1842er,
16 Eimer Laubenheimer 1842er,
16 Eimer Geisenheimer 1842er,
2 Eimer Steinwein 1834er,
100 Flaschen roth. Span. Wein,
80 Flaschen Dry Madeira,

sollen von mir

Mittwoch den 24. März d. J.

Vormittags um 9 Uhr in dem unter Herrn Dr. Haase's Hause, Reichsstraße Nr. 10 befindlichen Keller im Hofe linker Hand, in Eimern, halben Eimern, resp. Duzend Flaschen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden und sind Proben davon Tags vorher in dem Keller zu bekommen.

Leipzig, den 19. März 1847.

Adv. **J. A. Steche**, requir. Notar.

Auction feiner neuer Meubles,

als: Secretaire, Chiffonnieren, Divans, Commoden, Schränke, Tische, Bettstellen u., Montag den 22. März von früh 9 Uhr an im Gewandhause.

Den 20. März Ausstellung derselben.

Das sub No. 30 des Brandkatasters gelegene Schulhaus zu Lindenau soll den 22. März Nachmittags 2 Uhr mit Zubehör öffentlich an Ort und Stelle versteigert werden. Nähere Bedingungen sind beim Gemeindevorstande daselbst einzusehen.

Der Gemeinderath.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung ist erschienen:

Vollständiges Wörterbuch

der

deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von **F. A. Böttger**.

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

Billige Portraits,

gut in Del gemalt, stehen als Empfehlung für den Maler bei Herrn **Pietro Del Vecchio** zur gefälligen Ansicht.

☞ Gesangbücher für Confirmanden in schönster Auswahl sind stets vorräthig bei **Ferd. Streller**, Universitätsstraße Nr. 23.

Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage das auf hiesigem Plage bestehende Kleider-Magazin für Kinder etablirt und auf das Vollständigste in allen in dies Fach einschlagenden Artikeln assortirt habe, und versichere die billigsten Preise und reelle Bedienung.

Heinrich Schütz, Nicolaisstraße (Stadt London).

Die Kaltwasser-Heilanstalt Mariabrunn am Thonberge bei Leipzig

wird auch in diesem Jahre ihren ungestörten Fortgang nehmen. Anmeldungen zur Aufnahme in dieselbe werden in Leipzig Reichstraße Nr. 32, bei der Besitzerin der Anstalt, verw. Frau Dr. Salomon, und nach der Eröffnung in der Anstalt selbst angenommen. Die ärztliche Leitung hat für diesen Sommer der Unterzeichnete übernommen und wird bemüht sein, den Zweck der Anstalt nach besten Kräften zu fördern. Ärztliche Besprechungen können Nachmittags von 3—4 Uhr in meiner Wohnung, Klosterstraße Nr. 14, und nach Eröffnung der Anstalt auch dort früh von 7—9 Uhr statt finden. Dr. B. Sell.

Bekanntmachung.

Bei der gestern Abend nach 6 Uhr vor Notar und Zeugen erfolgten Verloosung der für die Suppen- und Arbeitsanstalt des Frauenhilfsvereins eingegangenen Gaben sind auf nachfolgende Loosnummern Gewinne gefallen:

2	527	1141	1779	2412	2980	3760	4231	4803	5235	5860	6601
6	560	1153	1793	2419	3024	3765	4239	4810	5247	5892	6615
18	582	1159	1804	2431	3059	3768	4259	4811	5259	5897	6619
33	597	1161	1828	2444	3064	3787	4276	4832	5280	5928	6624
35	599	1170	1830	2448	3068	3792	4278	4834	5302	5929	6625
42	616	1199	1839	2450	3076	3794	4279	4842	5305	5938	6645
56	628	1220	1844	2453	3077	3796	4286	4843	5310	5950	6668
61	632	1228	1849	2474	3079	3798	4318	4852	5311	5967	6670
62	639	1260	1878	2483	3097	3801	4332	4880	5314	5969	6684
67	647	1276	1888	2488	3115	3808	4334	4882	5320	6003	6689
80	658	1278	1899	2496	3119	3811	4335	4885	5330	6010	6691
81	680	1283	1915	2506	3144	3822	4359	4894	5334	6020	6710
115	686	1314	1933	2525	3148	3831	4363	4895	5341	6029	6714
120	696	1315	1943	2532	3151	3854	4376	4899	5361	6043	6725
133	698	1342	1944	2534	3157	3855	4379	4907	5366	6067	6742
148	704	1348	1954	2560	3173	3857	4384	4910	5368	6100	6752
149	714	1349	1959	2574	3178	3863	4389	4916	5381	6105	6774
152	723	1356	1978	2615	3190	3876	4400	4938	5410	6114	6775
159	729	1371	1991	2616	3204	3880	4441	4940	5412	6118	6792
175	762	1427	2001	2617	3228	3897	4444	4961	5459	6129	6807
196	780	1429	2003	2620	3236	3898	4445	4970	5491	6145	6813
207	792	1456	2021	2627	3268	3937	4448	4977	5493	6165	6824
214	796	1458	2043	2635	3330	3938	4458	4980	5500	6168	6847
219	812	1462	2088	2657	3332	3941	4478	4984	5507	6170	6854
230	823	1471	2126	2659	3333	3961	4499	4986	5526	6185	6870
237	832	1472	2142	2687	3397	3967	4501	4990	5528	6200	6911
239	842	1502	2144	2698	3399	3984	4518	4999	5538	6212	6912
240	845	1516	2145	2701	3414	3992	4522	5009	5545	6213	6917
242	849	1521	2149	2718	3437	3995	4537	5012	5546	6222	6929
250	860	1536	2169	2744	3455	4006	4545	5023	5552	6225	6932
257	876	1543	2184	2778	3469	4015	4557	5036	5569	6254	6942
259	896	1562	2192	2787	3506	4028	4584	5068	5579	6265	6957
274	901	1570	2198	2790	3528	4031	4595	5084	5591	6284	6963
276	903	1575	2211	2800	3529	4038	4616	5086	5617	6308	6988
308	917	1577	2215	2807	3543	4055	4623	5088	5626	6316	6997
309	938	1579	2226	2808	3559	4074	4628	5094	5633	6322	6998
313	946	1591	2236	2829	3577	4083	4636	5101	5653	6328	7007
335	968	1599	2237	2835	3586	4086	4638	5107	5662	6358	7014
343	978	1600	2240	2837	3618	4095	4647	5108	5679	6360	7033
370	1024	1614	2280	2850	3635	4111	4649	5111	5694	6415	7035
382	1028	1632	2287	2855	3643	4135	4662	5119	5701	6439	7037
385	1033	1640	2313	2869	3645	4150	4670	5147	5726	6443	7051
402	1044	1645	2316	2914	3702	4157	4674	5159	5734	6485	7055
424	1047	1652	2318	2922	3709	4175	4690	5169	5736	6490	7061
435	1060	1657	2326	2924	3713	4183	4695	5192	5738	6525	7068
436	1071	1661	2336	2931	3727	4198	4710	5202	5747	6531	7071
445	1074	1674	2370	2934	3738	4207	4745	5212	5752	6566	7077
471	1082	1707	2380	2952	3741	4213	4747	5217	5802	6576	7122
491	1115	1730	2388	2953	3753	4215	4771	5218	5815	6578	7130
495	1129	1775	2405	2971	3759	4221	4773	5234	5825	6584	7162

Die betreffenden Gewinne sind Freitag den 19. März von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonnabend den 20. März Vormittags von 9 bis 12 Uhr gegen Abgabe der Loose im Ausstellungslocale abzuholen.

Leipzig, den 18. März 1847.

Advocat Heinrich Goetz, requirirter Notar.

Meine **Expedition**
befindet sich von heute an **Universitätsstraße Nr. 3,**
2 Treppen. **A. W. Volkman,** Advocat und Notar.

Localveränderung.

Die **Märker'sche Leihbibliothek** befindet sich
von heute an **Barfußgäßchen Nr. 9, 1. Etage.**

Vom 16. d. Mes. an steht der Fuhrmann **Fischer** aus
Frankenberg nicht mehr in der **Stadt Freiberg.**

Bestellungen und Güter bittet man ergebenst **Dresdner
Hof** im **Kupfergäßchen** (sonst Dresdner Herberge) bei
Herrn Gastwirth **Ulrich** abzugeben.

Die **Anstalt zum Reinigen der Bettfedern**
ist **Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 7.**

Bestellungen und Aufträge erbitte ich mir einige Tage vorher
in meiner Wohnung, **Klostergasse Nr. 14,** in den zwei goldnen
Sternen, eine Treppe; auch können gedruckte Exemplare über
den Nutzen und Gebrauch der Anstalt unentgeltlich in
Empfang genommen werden.

J. S. Richter, Wattenfabrikant
und Besitzer der Anstalt.

Pianoforte-Anzeige.

Von den schönen nach **Pleyel** in **Paris** ge-
bauten **Pianofortes** habe ich eins zur größern
Bequemlichkeit des verehrl. Publicums in der
Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Ristner**
zur gefälligen Ansicht und zum Verkauf auf-
gestellt. (Fester Preis 180 Thlr.)

A. Bretschneider.

Das Magazin

von

H. A. Lüderitz in **Leipzig,**
Petersstraße Nr. 28, 1. Etage,

empfehlen sein Lager von Ausstattungsgegenständen in
neuen Bettfedern, gefertigten Federbetten, Matrasen von Koff-
haaren, Stahlfedern, Seegras und Stroh, so wie in den ver-
schiedensten Sorten Leib- und Bettwäsche und den dahin ein-
schlagenden Artikeln

bei reeller Bedienung und zu möglichst billigen Preisen.

Das **Meubles-Magazin,** Naundörfchen Nr. 5,
empfehlen eine große Auswahl der feinsten Mahagony- und an-
dere Meubles aller Arten, auch Polstermeubles in allen Größen,
so wie schöne Gestelle ohne Beschlag zu billigen Preisen.

J. A. Leuthe.

Wegen Räumung meines Gewölbes zu bevorstehender Messe
beabsichtige ich, wegen Mangel an Platz eine große Partie

neue vollständige Federbetten,

so wie gut gerissene neue Bett- und Flaumfedern billig zu ver-
kaufen.

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager von **Ober-
hemden,** Leib-, Bett- und Wirthschaftswäsche, aus echten

irischen und Bielefelder Leinen

nach dem neuesten Modell gefertigt, zu möglichst billigen Preisen.
NB. Die feinsten Stoffe liegen für in mein Fach schlagende
Bestellungen bereit.

Emilie Leutbecher.

Gewölbe Nicolaisstraße Nr. 20.

Stroh- und Bördürenhüte

werden zum Bleichen und Modernisiren angenommen bei
A. Th. König, Petersstraße Nr. 29.



Ausstellung schönblühender Hyacinthen

bei **C. F. Niesschel,** Quersstraße
Nr. 13 im Gewölbe.



Dieses eben so reichhaltige als durch Schön-
heit ausgezeichnete Sortiment wird gewiß den Beifall aller Freunde
dieser Blume erlangen und hoffe ich auf zahlreichen Besuch, um
so mehr als ich zu den billigsten Preisen verkaufen werde.

Die Saamenhandlung von **C. C. Bachmann,** Peters-
straße Nr. 38, empfiehlt:

alle Sorten Beinüßsameren für die Feld- und Gartencultur.
Thiergartengrassaamen, à Pfd. 6 Ngr., zu Anlegung feiner
Rasenplätze,

Blumensameren in großer Auswahl, darunter Erfurter ge-
füllter Sommerlekyo in 16 Farben und englische
Pracht-Stiefmütterchen,

Zierkärbisse in 25 verschiedenen Sorten,
Gladiolus psittacinus, floribundus, cardinalis, ramosus,
Gladiolen, die prachtvollsten Sorten aus dem südlichen Frank-
reich,

Türkische Ranunkeln, Anemonen, Ferraria tigrida, Oxalis
tetraphylla,

Champignonbrut, zur immerwährenden Erzeugung dieser feinen
Pilze,

Fruchtbäume, Ziergehölze, Staudengewächse, Camellien, Rosen etc.,
Bleiband und Bleidrath, zum Anbinden der Bäume, Spalier-
pflanzen etc.,

Ueber vorstehende Gegenstände werden Preisverzeichnisse gratis
ausgegeben.

Für Blumenfreunde.

Von den wohlbekanntesten vorzüglich schönen Blumensameren,
als:

Reikensaamen, aus gefüllten Musternelken gezogen, wenigstens
200 Korn 6 Ngr.,

Aster chinensis, $\frac{1}{4}$ Loth 3 Ngr., in halben und ganzen
Lothen à 10 Ngr.

Aster pyramidalis desgleichen,

Rittersporn, delph. hum., in halben und ganzen Lothen
à 6 Ngr.,

Camellien, Balsaminen, verschiedene Farben, 25 Korn 2 Ngr.,

Schöne Akelei, die Portion $1\frac{1}{2}$ Ngr., viele Farben,

Schöne Binden, dreifarbig, à $1\frac{1}{2}$ Ngr.,

Buschwinde, à $1\frac{1}{2}$ Ngr.,

wohlriechende Lupinen, à $1\frac{1}{2}$ Ngr.,

Gladiolus psittacin., das Stück 1 Ngr., 6 Stück 5 Ngr.,

kann ich auch dieses Jahr aus voller Ueberzeugung empfehlen.

August Demmering, Serbergasse Nr. 8.

Pflanzen- und Saamenverkauf im Löhr'schen Garten zu Leipzig.

Obstbäume, als: Äpfel-, Birnen-, franz. und hochstämmig,
Kirschen, süße und saure, (Schnittkirschen), franz. Pflaumen,
Hauspflaumen, à Sch. 5—7 $\frac{1}{2}$ Thlr. und Aprikosen. Ferner:
Gehölze zu englischen Anlagen, Kugelakazien, Trauereschen, rothe
Kastanien, hochst. Rosen, Semperflorenrosen, Weinfescher und
Staudengewächse, Warm- und Kalttauspflanzen, Saamen von
Topf- und Landpflanzen. Von Vorstehendem werden auf frank.
Briefe Kataloge ausgegeben. **C. F. Lube.**

Die Modewaaren-, Strohhut- und Blumenfabrik von

C. Wagner, Petersstraße 8,

empfehlen sich mit dem Waschen und Modernisiren aller Sorten
Stroh- u. Bördürhüte u. verspricht prompte u. billige Bedienung.

Um in kürzester Zeit nach abgehaltener Inventur mit einem großen Theil unseres Lagers gänzlich zu räumen, empfehlen wir nachstehende Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

- $\frac{5}{4}$ breite Kattune, das Kleid à 16 Ellen, 25 Ngr. bis $1\frac{1}{2}$ Thlr.,
- $\frac{5}{4}$ breite \square Merino's, das Kleid $1\frac{1}{3}$ Thlr.,
- verschiedene $\frac{5}{4}$ breite wollene und halbwollene Kleiderstoffe von 7 bis 10 Ngr., herabgesetzt auf 4 Ngr. bis 6 Ngr.,
- verschiedene wollene und halbwollene abgepaßte Kleider von 5 bis 8 Thlr., herabgesetzt auf 2 bis 4 Thlr.,
- französische Umschlagetücher und Longshawls von 20 bis 30 Thlr., herabgesetzt auf 12 bis 20 Thlr., und geringere von 10 bis 18 Thlr., auf 5 bis 10 Thlr.,
- Decken-Tücher jeder Art von $1\frac{1}{6}$ Thlr. bis 3 Thlr.,
- wollene und seidene Westen von $2\frac{1}{3}$ Thlr. bis $3\frac{1}{2}$ Thlr., herabgesetzt auf 20 Ngr. bis $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 36.

F. Dandert & Comp.

Sehr schöne engl. Lastings und Serge de Berries,

in ganzen Stücken und nach der Elle,

beste engl. Hanfzwirne und Hanfgarne,

empfehl

Robert Jahn, Brühl Nr. 15, 1. Etage.

Umschlagetücher für Confirmantinnen

aller Art empfiehlt in sehr großer Auswahl äußerst billig

J. G. Müller, Thomasgässchen Nr. 1.

Beste böhmische Patent-Braunkohle

ist wieder angekommen bei

Eduard Sachsenröder.

Pariser Herrenhüte

neuester Façon

empfehl zu Fabrikpreisen

Gustav Hartmann, Thomasgässchen Nr. 10.

Feine couleure Camlotts, glatt und façonnirt, Mouffelin de laine - Umschlagetücher in allen Größen, Longshawls, gedruckte wollene Zeuge und halbwollene Meublesstoffe werden billigst verkauft Theatergasse Nr. 4, 1 Treppe.

Zum Modernisiren seidener Hüte, so wie zum Waschen und Vorrichten getragener Hauben und zum Maschinen feiner Wäsche empfiehlt sich A. Th. König, Petersstraße Nr. 29.

Das Magazin von H. A. Lüderitz,
Petersstraße Nr. 33, 1. Etage,

empfehl sein besonderes

Lager von Betten und Kopfhaarmatrasen zur Vermietung

an bekannte Familien.

Engl. Wicse in Büchsen und Schachteln, Meubles-politur für Haushaltungen, mit Gebrauchsanweisung, empfiehlt W. Thümmler, Petersstraße Nr. 6.

Ritterguts-Verkauf.

Unter mehreren ihm zum Verkauf übertragenen Grundstücken macht Unterzeichneter auf ein ihm besonders preiswürdig scheinendes Rittergut mit bedeutender Waldung und einem Areal von gegen 3500 Morgen aufmerksam und ist er Morgens gewöhnlich bis gegen 10 Uhr und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr in seiner Behausung anzutreffen.

Amtmann Seydenreich, Burgstraße 18, 3 Treppen.

Hausverkauf. Ein Haus mit 2 Bewölbten in bester Lage, welches 950 Thlr. einbringt, ist für 9500 Thlr. zu verkaufen. Kühne, Querstraße Nr. 17.

Zwei an einander grenzende Landgrundstücke mit 43 Aekern Feld, Gärten und Inventarium u. nahe bei Leipzig gelegen, sind für 12000 Thlr. sofort zu verkaufen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 7/226, 3 Treppen hoch vorn heraus.

In der Buchhandlung von Wilhelm Schrey, Universitätsstraße Nr. 19, ist

ein Exemplar der **Illustrirten Zeitung**, 1-5r Band, Anfang-1845, schön gehalten und elegant gebunden zu einem billigen Preise zu verkaufen.

Verkauf fertiger Kochmaschinen mit Wärmeröhren nebst Zubehör, desgleichen fertige Stubenöfen, alles von ganz feinem schwachen Guß, sind stets vorräthig bei dem Schlossermeister Kästner im Pallechen Gäßchen Nr. 2/446.

Zu verkaufen steht eine neue Hobelbank mit Schubladen, das Blatt von Weißbuchen: Blumengasse Nr. 5 parterre.

Zu verkaufen ist ein an der Straße gelegener schön eingerichteter Garten im Johanniethale, 1. Abtheilung. Zu erfragen Glockenstraße Nr. 1 parterre.

Ein Pianoforte

steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Näheres Dresdner Straße Nr. 64 im Gewölbe.

Zu verkaufen liegen zwei holzbronzene 12 arnige Kronleuchter mit oder ohne Gaslampen im großen Kuchengarten.

Zu verkaufen ist ein vollständiger Turnapparat (im Freien aufzustellen): große Funkenburg, Garten Nr. 11.

Zu verkaufen sind gut gefertigte Manns- und Frauenhemden von dauerhafter Leinwand, Chemisettes, Kragen sind stets zu haben zu billigen Preisen: große Fleischergasse, goldnes Herz, Nr. 29, 1 Treppe bei J. G. Krusch.

Verkauf.

Ein im neuesten Geschmack gearbeiteter Damen-Schreibtisch, ein dergleichen Herren-Schreibtisch und verschiedene andere Meublen und Kirschbaum-Meubles stehen zum Verkauf beim Tischler L. Krab, Frankfurter Straße Nr. 43.

Ein flügelartiges Pianoforte ist billig zu verkaufen: Reichels Garten, Vordergebäude im 2ten Thorwege rechts parterre.

Ein tafelförmiges Pianoforte ist für 35 Thlr. zu verkaufen und anzusehen: Schloßgasse Nr. 16, 3 Treppen.

Hierzu eine Beilage.

Ein
zinst

mehrer
pflanz
3 Ell
und r
alle
Nr.

3
2 Sp
und
Nr. 8

3
Moire
Kleide
kleiner
hardt

Ein
ist zu

Al
Spar
fortsch
kaufen

3
wagen
Hau

3
Zu e

3
niger

3
Kohle
Glock

3
velat
Sülz
Pfur

N

*

fran
*
so w
wied

3
und

3
platz

3
beim

3

nah

Beilage zu Nr. 78 des Leipziger Tageblattes.

Freitag, den 19. März 1847.

Ein Haus in einer guten Lage, welches sich zu $6\frac{1}{3}\%$ verzinst, ist mit 800 Thlrn. Anzahlung zu verkaufen durch
F. Schmidt, Glockenstraße Nr. 4.

Zu verkaufen sind

mehrere tausend Schock Erlen-, Birken-, Eschen- und Ahornpflanzen, auch 500 Schock Fichtenzweigen von $\frac{3}{4}$ Elle bis zu 3 Ellen, auch Äpfel-, Birn-, Pflaumen-, Kirschbäume, gute und wilde Rosen vom Freitag an auf dem Nicolaikirchhof sofort alle Tage, wie auch aus dem Garten, Seitengasse in Reudnitz Nr. 93. **Gottfried Thiele und Carl Reinholdt.**

Zu verkaufen ist 1 Secretair, 1 Bureau, 1 Divan, 2 Spiegel, 2 große Kleiderschränke, 1 großer Stubenteppich und 1 Paar Lachtauben mit Bauer und Zubehör: Burgstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Verkauf Sonnabend den 20. d. M.: 1 Sopha mit schwarzem Moiré-Überzug, 1 großer Wäsch- oder Kleiderschrank, 1 desgl. Kleiderschrank, 1 runder Ausziehtisch zu 14–16 Personen, ein kleinerer runder Tisch, 1 mittlerer und 1 kleiner Spiegel: Gerhardt's Garten, rechter Hand parterre.

Ein gebrauchter leichter zweispänniger Leiterwagen mit Zubehör ist zu verkaufen: Köpplatz Nr. 9.

Alle Sorten Obstbäume, so wie auch Baumsaat, Zierbäume, Spargelpflanzen und Weinfexer, sind in dem vormaligen Hartkortschen Garten zu Lindenau zu den billigsten Preisen zu verkaufen.
W. Sobenstein.

Zu verkaufen ist ein fast neuer vierrädriger Handrollwagen zu ganz billigem Preise. Näheres Kochs Hof, beim Hausmann **Albrecht.**

Zu verkaufen ist ein Mahagony-Sopha und 6 Stühle. Zu erfragen im Souterrain-Logis, Inselstraße Nr. 14.

Vier gutgehaltene Familienbetten sind zu verkaufen: Reudnitzer Straße Nr. 5, 2 Treppen rechts. —

Zu verkaufen ist eine Partie klare Stein- und Braunkohle billigt in der Kohlenniederlage bei **Carl Ferd. Kast,** Glockenstraße Nr. 1.

Braunschweiger Cervelat- und Schinkenwurst, Gothaer Cervelat-, Zungen-, Blut-, Sülzen- und Knackwurst, frische Sülze, marinirte Häringe, Schweizerkäse, so wie Sardellen, das Pfund zu 8 Ngr. empfiehlt
Friederike Hopstock, Peter Richters Hof.

NB. Knackwürstchen pr. Stück 6 Pf.

. Echte Frankfurter Bratwürste erhielt eine frische Sendung
C. F. Runge, große Fleischergasse Nr. 27.

Frische Salzhechte sind angekommen bei **Fischer Kneifel,** Frankfurter Straße Nr. 16, Markttag am Fischmarkt.

. Pökelrind- und Schweinefleisch, Pökelkeulen, Pökelzungen, so wie Pökelknöchelchen, letztere zu $2\frac{1}{2}$ Ngr. pro Pfund, sind wieder frisch eingetroffen bei
C. F. Runge, große Fleischergasse Nr. 27.

Frische Pommersche Lander à Pfd. 5 Ngr. sind angekommen und zu haben auf dem Fischmarke bei der alten Waage.

Zu verkaufen ist frisch geschnittener Honig: Glockenplatz Nr. 7 parterre.

Zu kaufen gesucht wird Gartengeländer. Zu erfragen beim Hausmann in Reichels Garten.

300, 500, so wie 1500 Thlr. werden gegen ganz vorzügliche nahe Land-Hypotheken gesucht durch
Adv. Gust. v. Mücke, Ritterstraße Nr. 36.

Capital = Gesuch.

Gegen Cession einer auf einem hier gelegenen, mit 480 Steuereinheiten belegten und gerichtlich 4800 Thlr. gewürdeten Grundstücke, haftenden ersten Hypothek werden 2000 Thlr. sofort gegen 5% Zinsen gesucht durch
Dr. Scherell.
Leipzig, den 17. März 1847.

Gesucht wird zum 1. April ein gewandter Marqueur, der am hiesigen Orte längere Zeit gewesen ist und Zeugnisse seines guten Betragens beibringen kann. Hat sich zu melden im Thomaskäthchen Nr. 3188 parterre.

Gesucht wird ein Kellner für eine feine Restauration durch das Adresscomptoir, Grimma'sche Straße Nr. 36 parterre.

Gesucht wird ein herrschaftlicher Kutscher, Dienstantritt zum 1. Mai a. c. Nur mit guten Attesten Versehene können sich melden im Comptoir von **J. G. Otto,** Köpplatz, g. Brezel.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu werden: Dresdner Straße Nr. 63 bei **Robert Meyer.**

Gesucht wird ein Bursche vom Lande als Tischlerlehrling, oder ein Bursche, der im Meublespoliren Bescheid weiß. Das Nähere im Meubles-Magazin, Naundörfschen Nr. 5 in Leipzig.

Gesucht wird ein Laufbursche auf der Eisengießerei beim Aufseher Hansen.

Gesucht werden zu sofortigem Antritt geübte Arbeiterinnen in Hauben und junge Mädchen, welche das Putzgeschäft erlernen wollen.

Samuel Pflugradt, Markt Nr. 13.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Mädchen von gefesteten Jahren, die in der Küche erfahren und zu der andern häuslichen Arbeit willig ist. Nur solche, welche bei einer Herrschaft längere Zeit gedient und gute Zeugnisse vorzuweisen haben, melden sich in den Nachmittagsstunden Frankfurter Str. Nr. 26, hohes Parterre.

Gesucht wird ein fleißiges arbeitsames Dienstmädchen: Markt Nr. 14 im Keller.

Gesucht wird zum 1. April ein ehrliches ordentliches Dienstmädchen für die häusliche Arbeit, welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat und solches durch glaubhafte Atteste und Dienstbuch nachweisen kann: Neumarkt 33 631, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein fleißiges und reinliches Mädchen für die Küche, welches längere Zeit bei einer Herrschaft mit gutem Betragen gedient hat und solche haben sich mit ihrem Dienstbuch zu melden: Katharinenstraße Nr. 26, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches ordentliches Kindermädchen, welches schon bei Kindern gedient haben muß: Frankfurter Straße Nr. 22 im Hofe parterre.

Gesuch. Ein wohlherzogener Knabe von auswärts, der zu Ostern die Schule verläßt, wünscht eine Stelle als Laufbursche. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 9 parterre. **Behde.**

Ein gewandter Laufbursche, welcher gut zu empfehlen ist, sucht einen Dienst. Näheres bei **F. Möbius** im Amtmannshof.

Ein junges Mädchen von guter Familie, das schon 2 Jahre in Leipzig conditionirt hat und dessen Stellung mit Ostern zu Ende geht, sucht hier oder auswärts eine anderweitige Anstellung, um vorzugsweise der Dame vom Hause in der Wirthschaft, so wie in allen weiblichen Arbeiten sich zu widmen; könnte aber auch, wenn es verlangt würde, bei der Erziehung der Kinder mitwirken und Unterricht in der Musik und der französischen Sprache ertheilen.

Ueber das Nähere wird Herr **Guido Vogel,** am Neumarkt im Gewölbe Nr. 8, die Güte haben, Auskunft zu geben.

Ein stilles Mädchen aus achtbarer Familie, welches fertig schneiden kann, sucht einen Dienst als Ladenmädchen oder Jungemagd. Zu erfragen in der kleinen Fleisberggasse Nr. 7, zwei Treppen links den Gang hinter.

Ein im Zeichnen und Nähen nicht unerfahrenes Mädchen, welches sich auch gern und willig häuslicher Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April einen Dienst. Offerten bittet man in der Expedition d. Zl. unter E. G. niederzulegen.

* Ein junges Mädchen, welches gut weisnäht, wünscht in Familien noch einige Tage Arbeit zu haben. Zu erfragen in der Ritterstraße Nr. 5 bei Madame **Mehlhofe**.

Ein junges Mädchen von rechtlichen Aeltern, welches noch nicht gedient hat und weisnähen kann, auch in der Wirtschaft nicht ganz unerfahren ist, sucht zu Ostern einen Dienst in einer anständigen Familie bei ein paar Kinder. Man erbittet das Nähere **Tauchaer Straße Nr. 4, 3 Treppen**.

Ein arbeitsames Mädchen, welches im Kochen erfahren ist und sich gern aller Hausarbeit unterzieht, sucht einen Dienst. Näheres bei **F. Möbius** im Amtmannshof.

Gesuch. Ein junges solides Mädchen von auswärtig sucht als Ladenmädchen ein Unterkommen. Auskunft im **Adress-comptoir**, Grimma'sche Straße Nr. 36 parterre.

Logisgesuch.

Eine kinderlose Familie sucht zu Michaelis d. J. ein Logis von circa 4 Stuben, 4 Kammern, **heller Küche** u. s. w. in freundlicher Lage, wo möglich im Innern der Stadt, zum Preise von 120—200 Thalern. Adressen mit L. A. bezeichnet sind beim Hausmann **Albrecht** in Kochs Hofe abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern a. c. beziehbar ein Logis mit 2 Stuben, 1 Kammer, Boden- und Kellerantheil, in der Johannisgasse, Querstraße oder auch Dresdner Vorstadt, zu ca. 50 Thlr. Adressen können Salzgäßchen Nr. 6 bei dem Hausmann abgegeben werden.

Logisgesuch.

Gesucht werden sogleich 2—3 Stuben außer Verschluss, auf der **Tauchaer Straße** oder deren Nähe. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter C. B. an.

Zu miethen gesucht

wird von einem einzelnen Herrn eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet und freundlicher Aussicht. Anerbietungen abzugeben **Stadt Wien drei Treppen**.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Dame zum ersten April eine gut meublirte Stube im neuen Anbau oder dessen Nähe. Offerten bittet man unter der Adresse M. W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird von Ostern oder Johannis an ein mittleres Familienlogis in der innern Vorstadt, nicht über 3 Treppen hoch. Näheres durch Herrn **Louis Simon**, Grimma'sche Straße im Gewölbe.

Gesucht wird für eine Dame eine freundlich meublirte Stube mit Bett für 24 Thlr. Adressen mit H. S. bezeichnet sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Herr von der Handlung sucht ein oder zwei fein meublirte Zimmer nebst resp. ein oder zwei Schlafcabinet in einem Hause des neuen Anbaues, bei welchem ein ihm zu jeder Zeit offen stehender Garten befindlich ist. Offerten bittet man unter der Chiffre L. K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein Parterrelogis nahe am Wasser, im Preise von 50—100 Thlr. durch **Kühne**, Querstraße Nr. 17.

Zu miethen gesucht werden eine bis zwei Stuben, oder eine Stube mit Alkoven, ohne Meubles, jedoch sogleich beziehbar und am liebsten in der Vorstadt des Halle'schen Viertels. Gütige Offerten beliebe man bei **Hrn. Linow**, Gerbergasse Nr. 56/1112, im Hofe 2 Treppen abzugeben.

Vermiethung.

Von Michaelis d. J. ab ist im silbernen Bär, Universitätsstraße, ein großes Handlungsgewölbe zu vermieten durch **Adv. Ludw. Müller**, Brühl, goldene Kanne.

Verpachtung. Die Schenkewirtschaft in Nr. 9 an der Schloßgasse ist sofort zu verpachten.

Garten = Vermiethung.

Auf dem Schimmelschen Gute vor dem Flosthore sind zwei gut eingerichtete Gärtchen mit darin befindlichen Obstbäumen, Lauben u. s. zu vermieten.

Ein helles und freundliches Hoflogis, aus 2 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör nebst geräumiger Werkstatt bestehend, ist zu Ostern d. J. an stille, ordentliche Leute zu vermieten und das Nähere Gerbergasse Nr. 8 zu erfragen.

Zu vermieten ist für Johannis d. J. in Nr. 20 der langen Straße die nach Mittag zu gelegene Hälfte der 2. Etage für 100 Thlr. jährlichen Miethzinses. Näheres beim Hausmann. **Adv. Alexander Kind**.

Zu vermieten sind an einzelne Herren zwei freundliche meublirte Logis unter eigenem Verschluss: gr. Windmühlenstr. 22.

Zu vermieten ist ein elegant meublirtes Logis und das Nähere zu erfragen **Lehmanns Garten, 2. Haus, 2. Etage**.

Zu vermieten ist zu Ostern eine freundliche Stube an einen oder 2 ledige Herren. Näheres **Brühl, goldne Gule, Nr. 75 bei G. A. Leonhardt**.

Eine kleine Familienwohnung ist von Ostern an zu vermieten. Das Nähere **Zeiger Straße Nr. 18. Kirsten**.

* Sommerlogis in **Connewitz**. In einem neuen Hause ist noch die 1. und 2. Etage zu vermieten, alles schön tapeziert. Das Nähere **Leipzig, Schulgasse Nr. 12. J. C. Pirnsch**.

Garten- und Sommerlogis-Vermiethung. Im großen Kuchengarten sind noch mehrere kleine Gartenabtheilungen mit und ohne Sommerlogis billig zu vermieten.

Meßvermiethung

eines schönen großen, fein meublirten Zimmers nebst großem Alkoven: **Brühl, Lattermanns Haus Nr. 74, 3. Et. vorn heraus**.

Bosenstraße Nr. 8

ist die erste Etage, aus 5 Stuben, 3 Kammern und sonstigem Zubehör bestehend, zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres daselbst 3 Treppen.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist eine freundliche meßfreie Stube an 1 ledigen Herrn: gr. Flöberg. 26, 3 Tr.

Sommerwohnung.

In **Gohlis Nr. 53** ist eine geräumige Sommerwohnung mit Gartenbenutzung an eine anständige Familie zu vermieten. Preis 90 Thlr.

Nähere Auskunft im Grundstück, so wie **Neumarkt Nr. 8 im Gewölbe**.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Stübchen bei dem Mechanikus **Affling** in der **Barfußmühle**.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist in der **Petersstraße** ein Logis 2 Treppen, bestehend aus einer großen Erkerstube nebst Alkoven, Küche und sonstigem Zubehör. Auskunft ertheilt **C. S. Volter** im **Plauenschen Hofe**.

Zu
tes 2
parter

Zw
der P

Zu
lleber
mann

Ein
Stoek

D

Z

portio

All
bei

Her
ein

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Heu

Zu vermieten ist vom 1. April an ein elegant meublirtes Zimmer. Näheres Rosenthalgasse im Haugl'schen Hause parterre.

Zwei Schlafstellen sind zu vermieten an ledige Leute, neben der Post Nr. 63 vorn heraus 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein Stübchen, nöthigenfalls mit, doch lieber ohne Meubles, bei **Franz Anton Selzer**, Erdmannsstraße Nr. 7.

Eine Stube mit 2 Kammern ist diese Ostern zu vermieten: Glockenstraße Nr. 4.

Schweizerhäuschen.

Das zu heute angekündigte Concert kann nicht stattfinden.
C. Föld.

Einladung.

Zu dem heute bei mir stattfindenden warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein
C. G. Paas auf der großen Funkenburg.

Alle Tage frische Bouillon, Beefsteaks mit Schmorkartoffeln bei
Wilh. Ziegert, Klostergasse Nr. 14

Einladung.

Heute den 19. März ladet zu Schweinsknochen ergebenst ein
Gräfe in Eutrißsch.

Gosenschenke in Eutrißsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen.
A. Seyfer.

Oberschenke in Eutrißsch.

Heute Pökelschweinskeule mit Klößen.
C. Müller.

Gothischer Saal.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.
S. Söhne.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Gasthof in Lindenau.

Heute Schweinsknochen und Klöße mit Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet
C. Zahn.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen, Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
J. S. Lochmann am Neukirchhofe.

* * * Heute Freitag ladet früh zu Wellfleisch, Abends zur frischen Wurst ergebenst ein
J. S. Denke in Reichels Garten.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Wilhelm Leine, Hospitalstraße Nr. 11.

Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen ladet ergebenst ein
C. Geißler in Reichels Garten.

Rosenthal.

Heute Freitag Pökelschweinskeule mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Bierhalle. Morgen Pökelschweinskeule mit Klößen, wozu ergebenst einladet
Engert.

In Stötteritz alle Tage

frisches Gebäck.
Schulze.

Auch ist der Weg über die Felder wieder gut.

Heute zum Speckfuchen ladet ergebenst ein
Robert Pflock am Barfußberge.

Heute früh 9 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst ein
Friederike verw. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute Abend Topfbraten u. Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
C. Brosse.

Heute giebt's Speckfuchen bei
Job. Fr. Tille, kl. Fleischergasse Nr. 18.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen.
G. Pöbler, Klostergasse.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13/21.

Heute halb 9 Uhr Speckfuchen bei
Carl Fr. Hauck, Reichsstraße Nr. 11 im Keller.

Morgen früh 9 Uhr Speckfuchen bei
Brenner.

Einen Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher mir den Dieb oder Auskunft über meinen Mantel ertheilt, welcher mir am 16. d. M. früh gestohlen wurde. Selbiger war von braunem Camelot, die Vordertheile mit grünem Köper, das Hintertheil und Kragen mit grauem Cattun gefüttert, mit Fransen besetzt und fast noch ganz neu. Schrötergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Verloren wurde gestern von einem armen Dienstmädchen ein braunledernes Geldtui mit 3 Thlr. von der Salomonstraße, Schützenstraße, Grimma'schen Straße, Thomasgäßchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Dank und Belohnung Thomasgäßchen Nr. 9, 4 Treppen abzugeben.

Liegen geblieben ist ein Geldbeutel. Abzuholen bei
W. Ziegler, Gewölbe Petersstraße Nr. 47.

Verloren wurde vermuthlich im Rosenthal am 15. d. M. ein goldner Siegelring mit grünem Steine. Der Finder erhält bei Abgabe desselben place de repos Nr. 2, 1 Treppe eine angemessene Belohnung.

Lieber B. Ihre drei Briefe nebst Zettel in einem Couvert sind glücklich in meine Hände gekommen. Mit Sehnsucht sieht der Auflösung all' dieser Räthsel entgegen
E.

(22 65.) Bis gestern kein Blick — kein Wort — kaum ein mitleidiger Gruß! — Gib mir von dem Bewußten nur eine einzige Andeutung; es ist besser, selbst das Schreckliche wissen, als vielleicht noch Schrecklicheres zu ahnen. „Sieh, stehend sink ich vor Dir nieder, ach gib mir meine Ruhe wieder!“
Soyez h. et f.

Für das arme Erzgebirge

sind ferner an milden Gaben bei mir eingegangen: 2 $\frac{1}{2}$ J. J., 15 ngf ungen., 1 $\frac{1}{2}$ E. A. G., 15 ngf und 1 Pfd. ungen., 1 $\frac{1}{2}$ 10 ngf u. 1 Pfd. Rauchfuß, 1 $\frac{1}{2}$ Mad. Ler., 10 $\frac{1}{2}$ Bang. Beckmann, 1 $\frac{1}{2}$ und 1 Pfd. Lanzenhauer, 2 $\frac{1}{2}$ 10 ngf Anna u. Luise Trinius, 2 $\frac{1}{2}$ u. 1 Pfd. Dr. Fr., 10 ngf W. Pr., 2 $\frac{1}{2}$ Dr. Staudinger, 1 $\frac{1}{2}$ ungen. durch die Stadtpost, 2 $\frac{1}{2}$ u. 1 Pfd. T & S., 5 $\frac{1}{2}$ P., 7 $\frac{1}{2}$ ungen. Dame, 1 $\frac{1}{2}$ J. G. E. L., 1 $\frac{1}{2}$ J. H., 12 $\frac{1}{2}$ ngf. A. S., 2 $\frac{1}{2}$ Dr. E. G. R., 1 $\frac{1}{2}$ Eduard L., 1 $\frac{1}{2}$ E. F., 3 $\frac{1}{2}$ durch Dr. Räder, 5 ngf B., 10 ngf u. 1 Pfd. ungen., 1 $\frac{1}{2}$ e. Bin. in Altenburg, 15 ngf ungen. Dame, 1 $\frac{1}{2}$ verw. Dfr. Dietr. in Grimma, 1 Pfd. Md. Kraft, 1 Pfd. T & B., 1 Pfd. Fr. Dr. Allt, 1 Pfd. St., 1 Colli Wilh. A. Kr. & S., 1 Pfd. W. Hofmann, 1 Pfd. L., 1 Pfd. B. H., 1 Pfd. Elise, 1 Pfd. E. Hey, 1 Pfd. Nr. 222, 1 Pfd. W. A., 1 Pfd. E. R., 1 Pfd. Geschw. L., 1 Pfd. Md. Winter, 1 Pfd. F., 1 Pfd. M. K., 2 Pfd. Kinderkl. J. G., 1 Pfd. A. B. E., 1 Pfd. A. u. R., 1 Pfd. Buchldr. Heubel, 2 Pfd. A. R., 1 Pfd. E. H., 1 Pfd. Md. Stopv., 1 Pfd. J. Sch., 1 Pfd. die Kinder L., 1 Pfd. F. R. M-r., 1 Pfd. Fr. Major von Sichert und 23 Pakete von Ungenannten.

Es haben damit nicht allein die bekannten Orte, sondern auch einzelne sehr nothleidende Familien in andern Gegenden unterstützt werden können; unter andern ist auch ein Theil dieser Gaben an einige kleine Dörfer zwischen Breitenbrunn und Johanna-georgenstadt gekommen, welche fast ganz vergessen waren und woher erst kürzlich ein Nothschrei an mein Ohr drang. Zu fernerer Annahme von Unterstützungen bin ich immer bereit.

Karl Heise am Markt, Barthels Hof.

Den geehrten Damen und Herren, welche durch ihre Gesangtalente die Concerte der Euterpe bisher zu unterstützen und auszufirmen mit freundlichster Bereitwilligkeit die Güte hatten, so daß dieselben in eben abgelaufenen Halbjahre auch unter steigenden Hindernissen und erschwerendsten Umständen zur wahren Freude der kunstsinigen Zuhörer glücklich zu Ende geführt werden konnten, sagt innigst gefühlten Dank

das Directorium des Musikvereins Euterpe.

Dankagung.

Den geehrten Herren und Kollegen meines verstorbenen Mannes, des Schriftgebers **Heinrich Sempel**, sage ich für die gütige Unterstützung, welche Sie mir in meiner drückenden Lage zukommen ließen, meinen tiefgefühltesten Dank.

Möge die Vorsehung Sie vor ähnlichen Schicksalen bewahren!
Stötteritz, den 17. März 1847.

Dorothee verw. Sempel.

Lieben Freunden und Verwandten empfehlen sich als Verlobte

**Friederike Ehrhardt,
Wilhelm Schütz.**

Leipzig und Nordhausen, den 18. März 1847.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 2 Uhr wurde meine vielgeliebte Frau, **Ulwine geb. Voigt**, von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Leipzig, den 17. März 1847.

Louis Simon.

Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft und ruhig, uns zwar unerwartet schnell, unser geliebter Gatte und Vater, **Johann Jacob Knaack**, in seinem 63. Lebensjahre. Diese schmerzliche Trauerkunde zeigen Verwandten und Freunden an
Leutsch, den 17. März 1847. Die trauernden Hinterlassenen.

Am 17. d. M. Nachmittags nach 3 Uhr entschlief sanft, aber nach schwerer Krankheit, eine treue Gattin und Mutter, **Rosine Wilhelmine Louis**, geb. **Deckert**, in ihrem 34sten Lebensjahre. Diese erschütternde Nachricht ihren vielen Freunden in der Nähe und Ferne.

Laucha, den 18. März 1847.

Hermann Louis, Posiverwalter,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Es ist dem unterzeichneten Comité der, auf die im vorigen Monat September von einer großen Anzahl hiesiger Hausbesitzer an ein Hohes Ministerium des Innern gerichtete Petition:

„Mehrere Bestimmungen des Immobilien-Brand-Versicherungs-Gesetzes vom 14. November 1835 betreffend,“ zu erwarten gewesen Bescheid des Hohen Ministeriums des Innern zugegangen, den wir den geehrten Unterzeichnern jener Petition mitzutheilen wünschen und Sie deshalb hiermit zu einer Versammlung im Saale des Kramerhauses hier, welcher uns von der wohlthät. Kramer-Innung bereitwillig dazu überlassen worden ist, für **Mittwoch den 24. März, Nachmittags 3 Uhr**, einzuladen uns erlauben. Leipzig, den 18. März 1847.

Der für diese Angelegenheit erwählte Comité.

Carl C. Franke, Moritz Pohlenz, Heinr. Poppe, G. Wendt, G. W. Wüning.

Einpassirte Fremde.

v. Amelungen, Kfm. v. Radesheim, S. de Bav.
Augustin, Part. v. Gisleben, Palmbaum.
Böfner, Kfm. v. Altdorf, Stadt Frankfurt.
v. Bosse, Part. v. Dresden, Stadt Dresden.
Brück, Fabr. v. Cassel, gr. Blumenberg.
Burgunder, Oberforststr. v. Stuttgart, St. Riesa.
v. Budberg, Frau, v. Altenburg, deut. Haus.
Bleil, Schausp. v. Breslau, St. Breslau.
Bellmann, Baumstr. v. Wien, Hotel de Saxe.
Carstanjen, Kfm. v. Dniburg, S. de Bav.
Charles, Rent. v. Götting, gr. Blumenberg.
Döring, Dekon. v. Rehau, Palmbaum.
Dreusch, Insp. v. Schwemfal, Palmbaum.
Daniel, Kfm. v. Dessau, Hotel garni 557.
Fischer, Beamt. v. Schwarzenberg, St. Mail.
Greuzer, Gbes. v. Einsiedel, St. Mailand.
Greeven, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.
Götsche, Kfm. v. Halberstadt, St. Breslau.
Hanfen, Keitlehrer v. Burgdorf, St. Breslau.
Hänel, Fabr. v. Annaberg, Hotel de Saxe.
Hillmann, Gastwirth v. Bremen, S. de Bav.
Hende, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Haußding, Ger.-Dir. v. Vorna, Stadt Wien.
Hoffmann, und
Haben, Afl. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
v. Könnert, Part. v. Dresden, St. Hamburg.
Keil, Fräul., v. Carlsbad, Stadt Berlin.
Leonhardt, Kfm. v. Altenburg, St. Hamburg.
Lorenz, Baumstr. v. Berviers, und
Lemann, Kfm. v. Langnau, Palmbaum.
Lorenz, Rath v. Altenburg, grüner Baum.
Mortier, Rent. v. Dessau, Hotel garni 557.
Müller, Assessor v. Eilenburg, St. Dresden.
May, Glashdr. v. Püchen, Tiger.
Manny, Oberamt. v. Hohenpriesnitz, Palmb.
Müller, Archt. v. Bremen, Hotel de Bav.
Dybe, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
Obermann, Amtm. v. Langenreichenbach, St. Dresden.
Pettel, Negoc. v. Brüssel, und
Poppe, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Richter, Kfm. v. Wermelskirchen, S. de Bav.
Reimann, Amtm. v. Schwerg, Palmbaum.
Rust, Assessor v. Eilenburg, Stadt Dresden.
Rößelmüller, Dekon. v. Münsa, grüner Baum.
Riekmann, Beamt. v. Potsdam, gold. Bahn.
Retenbacher, Ingen. v. Berigheim, St. Hamb.
Schmidt, Gallerie-Inspr. v. Dresden, und
Stone, D., v. Berlin, Stadt Hamburg.
Silverberg, Kfm. v. Warschau, Tiger.
Schäfer, und
Stern, Afl. v. Magdeburg, Palmbaum.
Soave, Kfm. v. Verona, Stadt Frankfurt.
Schmidt, Kfm. v. Berlin, schwarzes Kreuz.
Ströbel, Kfm. v. London, Hotel de Russie.
Schwammkrug, Kunststr. v. Freiberg, und
Schamm Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Stewsky, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Thiele, Schiffsherr v. Rieglitz, St. Breslau.
Vogt, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Wendenburg, Mechanikus v. Schönebeck, und
Wolke, Geschäftsführ. v. Mutschen, St. Bresl.
v. Wille, Baron, v. Böhlen, deutsches Haus.
Weilbeck, Fabr. v. Prag, Stadt Riesa.
Zentker, Part. v. Prag, Hotel de Bav.

Druck und Verlag von **C. Volz.**

Berspätet. Am 17. März früh 10 Uhr verschied durch einen schnellen Blutschlag unsere liebe Gattin, Mutter und Schwägerin, **Johanne Christiane Butter**, geb. **Ußmann**, Bürgers, Schenk- und Speisewirths Ehefrau.
Die Hinterlassenen.

Heute Nachmittag entschlummerte sanft zu einem bessern Sein hinüber unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der hiesige Rathsbuchhalter Herr **Johann Gottlieb Winkler**, nach kurzem Krankenlager in seinem kürzlich vollendeten 80sten Lebensjahre.

Sein Tod hat uns Alle mit tiefem Kummer und gerechtem Schmerz erfüllt, denn er war bis an sein Lebensende das, was er sein sollte, ein Mann nach dem Herzen Gottes, treu, thätig in seinem Berufe, und unermüdet sorgend für seine Familie. Gott lohne ihm für so redlich erfüllte Vaterpflichten, und mache uns würdig, ihn dereinst im bessern Leben wieder zu finden. Er ruhe in Frieden und leicht sei ihm die Erde!

Leipzig, den 17. März 1847.

Henriette Flinsch, geb. **Winkler**, Tochter.

Ferdinand Flinsch, Schwiegersohn.

Emma, Gustav, Heinrich und **Alexander Flinsch**, Enkel.

Auguste Schreck, Nichte.

P. S. Nach letztwilliger schriftlicher Verfügung des Seligen will derselbe ohne allen Prunk, getragen, und nur von einem einzigen Wagen begleitet, früh in aller Stille zur Ruhe bestattet sein.

Merztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Heute Freitag den 19. März
Abends 7 Uhr

Probe zu Paulus
für die Charfreitagsauflührung
im grossen Gewandhaussaale.

Die geehrten Theilnehmer werden ergebenst ersucht, sich recht zahlreich und pünctlich einzufinden.